

Pressemitteilung / Presseeinladung

Debatte auf dem Deutschen Schulleiterkongress: Warum sind Migrantenkinder im Schnitt immer noch schlechter in der Schule?

DÜSSELDORF. Trotz einiger Verbesserungen in den vergangenen Jahren: Nach wie vor gehören Kinder aus eingewanderten Familien überproportional häufig zu den leistungsschwachen Schülern in Deutschland. Anlass für Dr. Haci Halil Uslucan, Professor für Moderne Türkei Studien und Integrationsforschung der Universität Duisburg-Essen, sein Publikum auf dem Deutschen Schulleiterkongress (DSLK) provokant zu fragen: „Migranten: Eine talentfreie Minderheit?“ Der DSLK ist mit rund 2.500 Teilnehmern, 120 Referenten und 100 Vorträgen die größte Fachveranstaltung in Deutschland. Er findet vom 8. bis 10. März 2018 zum mittlerweile siebten Mal in Düsseldorf statt. Die KMK hat wieder die Schirmherrschaft für den DSLK übernommen.

Die gute Nachricht: Sozial benachteiligte Schüler – darunter viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund – haben offenbar heute in Deutschland deutlich bessere Bildungschancen als noch vor zwölf Jahren. Dies ergab eine Sonderauswertung von PISA-Daten aus 2015, die im Januar vorgestellt wurde. Der Anteil der gut abscheidenden Schüler mit schwieriger sozialer, wirtschaftlicher Ausgangslage sei so stark gewachsen wie in kaum einem anderen Land der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), stellte PISA-Direktor Andreas Schleicher fest. Positiv hätten mehr Ganztagschulen gewirkt, die Zusammenführung von Haupt- und Realschulen und somit eine bessere soziale Mischung, mehr frühkindliche Bildung an Kitas und eine stärkere Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund. „Diesen Weg müssen wir weitergehen“, forderte Schleicher.

Tatsächlich bleibt viel zu tun. Denn Deutschland liegt bei der Chancengleichheit nach wie vor unter dem OECD-Schnitt. Schleicher: „Der soziale Hintergrund ist immer noch eine Barriere.“ Das belegt auch der Chancen-Spiegel, eine jährliche Bildungsstudie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Für ausländische Schüler war danach das Risiko eines Schulabbruchs ebenso wie für deutsche Schüler lange Zeit gesunken. Seit 2011 jedoch haben sich die Entwicklungen entkoppelt: Während der Anteil der deutschen Schüler ohne Abschluss weiter abgenommen hat, ist der der Ausländer aktuell wieder (leicht) auf 12,9 Prozent angestiegen. Die Wahrscheinlichkeit, dass einer der 150.000 Schulabbrecher ohne Ausbildung später arbeitslos werde, sei bei Ausländern drei- bis viermal höher als bei Schülern mit deutschem Pass, hieß es.

Auch an weiteren Punkten im Schulsystem lassen sich Unterschiede zwischen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund ausmachen, wie Prof. Dr. Haci Halil Uslucan feststellt:

- Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in Sonder- und Förderschulen deutlich überrepräsentiert.
- Selbst wenn Schüler mit Migrationshintergrund einen Abschluss erlangen: Er fällt im Schnitt niedriger aus als der von deutschstämmigen Absolventen.
- Dreimal so viele deutschstämmige Kinder schaffen den Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium im Vergleich zu Kindern mit Migrationshintergrund.

- Je nach Bundesland ist die Sitzenbleiber-Quote bei Kindern mit Migrationshintergrund doppelt bis viermal so hoch wie bei Kindern ohne.

Prof. Uslucan fragt deshalb provokant: „Migranten: Eine talentfreie Minderheit?“ So jedenfalls hat der Professor seinen Vortrag betitelt, den er auf dem Deutschen Schulleiterkongress halten wird – der Untertitel macht allerdings klar, dass es ihm dabei um konstruktive Ansätze geht: „Begabungen von Schülern mit Migrationshintergrund erkennen“. Selbst auf der Basis von strengen Schätzungen müsse es bei 1,8 Millionen Schülern mit Migrationshintergrund in Deutschland 36.000 bis 54.000 hochbegabte geben. Doch die würden kaum wahrgenommen.

Eine Ursache: die Sprache. „40 Prozent der Kompetenzunterschiede in Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen zwischen Einheimischen Jugendlichen und hier geborenen Jugendlichen mit Migrationshintergrund gehen auf die Sprachkompetenz zurück. Das heißt, wenn in den Familien ausreichend gutes Deutsch gesprochen wird, entwickeln diese Jugendlichen die gleichen Kompetenzen“, so erklärt Prof. Uslucan. Dazu komme das fehlende Selbstbewusstsein vieler zugewanderter Eltern, die ihren Kindern eine Bildungskarriere in Deutschland kaum zutrauen. Auch Lehrer hätten oft nicht den Blick für die Talente von Migrantenkindern.

Schulen selbst könnten einiges tun, um solche Potenziale zu fördern: Sie sollten Schüler mit Migrationshintergrund noch stärker in verantwortungsvolle Positionen einbinden – ungeachtet möglicherweise geringerer sprachlicher Kompetenzen. Sie sollten Tutorensysteme aufbauen, bei denen ältere Schüler jüngeren helfen, um teure Nachhilfe unnötig zu machen. Sie sollten darüber hinaus stärker handlungsorientierte Formen des Unterrichts praktizieren, in denen Jugendliche partizipieren können – nicht nur Frontalunterricht. „Schule darf von Schülern mit Migrationshintergrund nicht nur als Ort des Versagens und von Ohnmachtserfahrungen wahrgenommen werden“, fordert Uslucan.

Sein Vortrag auf dem Deutschen Schulleiterkongress findet statt am Samstag, 10. März 2018, 10:45 - 12 Uhr

Ein weiterer Vortrag zum Thema auf dem DSLK:

Integration: Der Islam – ein Bildungshindernis?

Jung, ledig, männlich, Muslim

Mit Flüchtlingen in Ihrer Schule kompetent umgehen

Dr. Klaus Spellen, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Freitag, 9. März 2018, 11:15 - 12:30 Uhr

Der Deutsche Schulleiterkongress präsentiert zu seiner siebten Auflage wieder prominente Experten und Referenten

Die namhaftesten Vertreter der Bildungswissenschaften in Deutschland, Berater und Praktiker aus den Bereichen Führung und Schule sowie der ehemalige Weltschiedsrichter Urs Meier – über 120 Experten aus unterschiedlichen Bereichen diskutieren in Düsseldorf beim siebten Deutschen Schulleiterkongress (DSLK) vom 8. bis 10. März 2018 mit Schulleitungen aus ganz Deutschland über die Zukunft der Bildungslandschaft. Es geht um den Austausch von Ideen, wie die Schule von morgen gestaltet werden kann. Zugesagt haben unter anderem

Deutschlands bekanntester Polarforscher Arved Fuchs, Yvonne Gebauer, Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, sowie der Unternehmer Jochen Schweizer, bekannt aus der Fernsehsendung „Die Höhle der Löwen“.

Der Deutsche Schulleiterkongress ist mit mehr als 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern die größte Veranstaltung seiner Art in Deutschland. Das Motto des Kongresses lautet: „Schulen gehen in Führung“. Die Top-Themen sind „Führung und Führungspersönlichkeit – Definieren und stärken Sie Ihre Rolle als Schulleiter!“, „Schulmanagement und Unterrichtsentwicklung – Fit für die Zukunft!“, „Digitale Bildung: Schule 4.0 – Multimediales Lernen im Schulalltag“, „Kooperationen nutzen, Synergien stärken – Gemeinsam Zukunft gestalten“ sowie – mit Blick auf die Inklusion und die Integration hunderttausender Flüchtlingskinder – die „Vielfalt macht Schule – Heterogenität als Chance nutzen!“. Die Moderation übernehmen die Fernsehjournalistin Nina Ruge und der Radiojournalist Lothar Guckeisen.

Aus verschiedenen Perspektiven widmen sich die Referentinnen und Referenten dem Mega-Thema Schule.

- Wie Lehrerinnen und Lehrer „Unterricht für Jugendliche hirngerecht“ gestalten können, darüber wird der Neurowissenschaftler Dr. Christoph M. Krick sprechen.
- „Warum schon Grundschüler Medienkompetenz brauchen!“ Unter dieser Überschrift wird sich Prof. Dr. Roland Rosenstock der digitalen Bildung für Sechs- bis Zehnjährige widmen.
- Wie sieht die Schule der Zukunft aus? Welche Trends kommen, das sagt die Expertin für Nachhaltigkeit Tina Teucher voraus.
- Und wie tickt die „Generation Z“, die heutigen Jugendlichen also? Darüber weiß die Psychologin Dr. Steffi Burkhart viel zu berichten.

Der Deutsche Schulleiterkongress wird veranstaltet vom Informationsdienstleister Wolters Kluwer Deutschland GmbH (WKD) und vom Verband Bildung und Erziehung (VBE). „Das Herzstück des Deutschen Schulleiterkongresses ist das vielfältige Workshop- und Vortragsprogramm – vollgepackt mit Best-Practice-Beispielen, erprobten Leitungsstrategien und handfesten Ideen, mit denen Schulleitungen frischen Wind in ihre Schule bringen“, sagt Michael Gloss, Geschäftsführer der Wolters Kluwer Deutschland GmbH.

Auch in diesem Jahr hat die Kultusministerkonferenz wieder die Schirmherrschaft für den DSLK übernommen. „Das bestätigt die bundesweite Bedeutung des DSLK als führende Fachveranstaltung für Schulleitungen“, erklärt Udo Beckmann, Bundesvorsitzender des VBE.

Die Techniker Krankenkasse ist exklusiver Gesundheitspartner des DSLK. „Unsere Erfahrung ist, dass gesundheitsfördernde Maßnahmen am besten wirken, wenn sie in den Alltag der Kinder integriert sind. Damit ist die Schule ein perfekter Ort, um so früh wie möglich gesundheitsorientierte Einstellungen bei den Jüngsten zu fördern“, sagt Karen Walkenhorst, Mitglied des Vorstandes der Techniker Krankenkasse.

Service für Journalisten: Sind Sie am Thema Schule interessiert? Wir vermitteln Ihnen gerne kompetente Ansprechpartner aus Wissenschaft und Praxis. Schauen Sie sich das Programm des DSLK an (www.deutscher-schulleiterkongress.de) – und kontaktieren Sie uns, wenn Sie Reisetipps haben oder mit Referenten sprechen möchten. Auch Presse-Akkreditierungen für die Teilnahme sind ab sofort möglich.

7. Deutscher Schulleitungskongress
8. bis 10. März 2018 - Kongresszentrum CCD Düsseldorf
www.deutscher-schulleiterkongress.de

Über Wolters Kluwer: Der Wissens- und Informationsdienstleister Wolters Kluwer bietet in Deutschland insbesondere in den Bereichen Recht, Wirtschaft und Steuern fundierte Fachinformationen in Form von Literatur, Software und Services für den professionellen Anwender. Hauptsitz von Wolters Kluwer in Deutschland ist Köln, das Unternehmen beschäftigt an über 20 Standorten rund 1.200 Mitarbeiter.

www.wolterskluwer.de Wolters Kluwer in Deutschland ist Teil des internationalen Informationsdienstleisters Wolters Kluwer n.v. mit Sitz in Alphen aan den Rijn (Niederlande), der bei einem Jahresumsatz (2015) von 4,2 Milliarden Euro weltweit rund 19.000 Mitarbeiter beschäftigt und Kunden in über 180 Ländern bedient. Die Aktien sind an der Euronext Amsterdam (WKL) gelistet, außerdem werden sie in der AEX und im Euronext 100 Index geführt. In den Vereinigten Staaten wird die Aktie in Form eines Sponsored Level 1 American Depositary Receipt (ADR) Program auf dem Over the Counter-Markt gehandelt (WTKWY).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.wolterskluwer.com

Zur Veröffentlichung, honorarfrei. Belegexemplar oder Hinweis erbeten.

Presse-Kontakt

Petra Schardt
Wolters Kluwer Deutschland GmbH
Tel. +49 (0)9261 969-4222
E-Mail: petra.schardt@wolterskluwer.com

Andrej Priboschek
Agentur für Bildungsjournalismus
Tel. +49 (0)211 / 97 17 75 53
E-Mail: andrej.priboschek@bildungsjournalist.de